



20.06.2018 - Text: BEATE SCHLOSSER - Fotos: THEATER OBERHAUSEN, HISTORISCHES MUSEUM FRANKFURT - STEFANIE KÖSLING, STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN - SEBASTIAN HOPPE, COMMERZBANK

Zukunfts-Gut-Preis - die Finalisten stehen fest

Die Commerzbank-Stiftung vergibt im September erstmals den mit 50.000 Euro dotierten Preis Zukunfts-Gut. Kulturinstitutionen in Deutschland konnten sich dafür bewerben. Jetzt stehen die drei Kandidaten für das Finale fest.

Frau Kießling-Taşkın, was ist Zukunfts-Gut?

Astrid Kießling-Taşkın: Zukunfts-Gut ist der erste Preis für institutionelle Kulturvermittlung in Deutschland. Er ist mit einem Preisgeld verbunden, das ausschließlich der strategischen Weiterentwicklung von Vermittlungsarbeit dient. Zukunfts-Gut geht auf eine gemeinsame Idee von Birgit Mandel, meiner Kollegin aus dem Stiftungsrat der Commerzbank-Stiftung, und mir zurück. Wir möchten damit ein Zeichen setzen, verbunden mit einer klaren Botschaft: Kulturel-

les Erbe ist wichtig für unsere Gesellschaft. Es kommt darauf an, seine Bedeutung in die heutige Zeit zu übertragen. Denn nur wenn es gelingt, Kultur persönlich erlebbar zu machen, kann sie Menschen bewegen. Das ist der Kern moderner Vermittlungsarbeit. Birgit Mandel setzt sich mit dieser Thematik schon seit mehreren Jahren auseinander: Sie ist Professorin für Kulturvermittlung an der Universität Hildesheim.

Wer konnte sich bewerben?

Kießling-Taşkın: Aufgerufen waren

alle privaten und gemeinnützigen Kultureinrichtungen in Deutschland, die sich in ihrer Vermittlungsarbeit auf mindestens einen der Themenschwerpunkte bildende Kunst, Musik, Literatur, darstellende Kunst oder Kulturgeschichte konzentrieren. Zentrale Voraussetzung war die Kulturvermittlung als Kernfunktion im eigenen Haus verankert zu haben. Das heißt für uns: Alle Beteiligten ziehen an einem Strang, wenn es darum geht, kulturelles Erbe einem breiten Publikum zugänglich, begreifbar und nachvollziehbar zu machen. ▶

„Meine Jury-Kollegen und ich sind immer noch ganz begeistert. 125 Kulturinstitute haben sich beworben.“

Astrid Kießling-Taşkın, Vorstand der Commerzbank-Stiftung

► **Wie viele Kulturinstitute habe sich denn beworben?**

Kießling-Taşkın: Viel mehr als wir bei einer ersten Ausschreibung erwartet haben. Meine Jury-Kollegen und ich sind immer noch ganz begeistert. 125 Kulturinstitute haben sich beworben. 21 haben es in die Vorauswahl geschafft. Drei davon stehen nun im Finale und haben die Chance, erster Preisträger von Zukunfts-Gut zu werden. Die vielen Bewerbungen zeigen, wie wichtig Vermittlung für unsere Kulturlandschaft ist.

Wer sind die Finalisten?

Kießling-Taşkın: Das Historische Museum Frankfurt, das Theater Oberhausen und das Staatsschauspiel Dresden sind die Kandidaten für das Finale. Die endgültige Entscheidung wird am 12. September im Commerzbank-Tower in Frankfurt bekannt gegeben.

Was hat Sie an den drei Institutionen überzeugt?

Kießling-Taşkın: Die Konsequenz, mit der die drei Häuser Kulturvermittlung zu ihrer Kernaufgabe gemacht haben. Das Staatsschauspiel Dresden hat als erstes Theater in Deutschland das Konzept der Bürgerbühne entwickelt: Im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern erhält

klassische Dramatik einen aktuellen Zeitbezug. Das Theater Oberhausen wiederum kooperiert mit vielfältigen Einrichtungen und gesellschaftlichen Gruppen der Stadt. Mit seinen Produktionen ist das Haus ein Treffpunkt für Menschen ganz unterschiedlicher Lebenswelten. Im Stadtlabor des Historischen Museums Frankfurt ist es die gemeinsame Aufgabe von Stadtbewohnern und Institution, Ausstellungen zu entwickeln. Das gestaltende Element dabei sind die subjektiven Erfahrungen, die die Frankfurterinnen und Frankfurter mit ihrer Stadt verbinden, ebenso wie ihre Erwartungen.

Wie geht es jetzt weiter?

Kießling-Taşkın: Wir fangen jetzt an unsere Fachtagung „Zukunfts-Gut 2018“ im Detail vorzubereiten. Diese findet ebenfalls am 12. September in der Commerzbank statt. Eingebunden sind alle Mitglieder der Fachjury sowie externe Experten. So ist zum Beispiel Stephen Langridge, der künstlerische Leiter der Oper Göteborg, mit dabei. Er ist international bekannt für seine teilhabeorientierten Produktionen außerhalb der großen Bühnen. Er bezieht Menschen ein, denen es normalerweise nicht möglich ist, sich künstlerisch auszudrücken. In Großbritannien waren es ►



ASTRID KIESSLING-TAŞKIN

Vorstand Commerzbank-Stiftung

Sie ist seit Dezember 2015 in dieser Funktion tätig. Die Kunsthistorikerin und Historikerin kam 2000 als Kunstexperte zur Dresdner Bank. 2011 übernahm sie die Geschäftsführung der Commerzbank-Stiftung. Von 2012 bis 2015 leitete sie außerdem die Abteilung Board Services & Events in GM-C.

► astrid.kiessling-taskin@commerzbank.com

i ZUKUNFTS-GUT

Der mit 50.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Aufgerufen sind in Deutschland ansässige private, öffentliche und gemeinnützige Kulturinstitutionen. Der Preis soll die Bedeutung herausstellen, die Kulturgüter heute für uns haben. Der erste Preisträger wird am 12. September 2018 in Frankfurt ausgezeichnet.

► www.commerzbankstiftung.de
 > Förderbereiche > Kultur > ZukunftsGut



Das Logo des Preises Zukunfts-Gut. Der Preis soll die Bedeutung herausstellen, die Kulturgüter heute für uns haben.

- zum Beispiel Gefängnisinsassen, mit denen er die West Side Story von Leonard Bernstein oder Julius Caesar von William Shakespeare einstudierte. Ich freue mich schon heute auf die vielen spannenden Beiträge. Mit Zukunftsgut will die Commerzbank-Stiftung mehr als einen Preis vergeben. Unser Ziel ist es, Denkanstöße für neue Wege in der Kulturvermittlung zu geben. Davon profitieren beide: die Kulturinstitute und das Publikum.

**Vielen Dank für das Gespräch,
Frau Kießling-Taşkın.**

i **COMMERZBANK- STIFTUNG**

Die Commerzbank-Stiftung ist eine aktiv fördernde Unternehmensstiftung mit den Schwerpunkten Wissenschaft, Kultur und Soziales. Ihr Ziel ist es, einen werthaltigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu leisten. Sie ist Partner für vorbildhafte Projekte mit bundesweiter Ausstrahlung. Im Bereich Kultur fördert die Stiftung unter dem Motto: "Vermittlung von Anfang an: Kulturelles Erbe erhalten und kulturelle Bildung fördern."

➔ www.commerzbank-stiftung.de

QUELLE: ONLINE-MITARBEITERMAGAZIN DER COMMERZBANK

Herausgeber: Commerzbank AG, Corporate Communications:
Commerzbanker-Redaktion | 60261 Frankfurt am Main | E-Mail: commerzbanker@commerzbank.com

V.I.S.D.P.: Margarita Thiel, Leiterin Corporate Communications

Text und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und/oder Online-Verwendung, auch auszugsweise sind nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.